

a lesson before dying - Englisch 11

Beitrag von „dacla“ vom 10. Dezember 2010 21:30

Hallo liebe Englischkollegen,

hat einer von euch mal das Buch "a lesson before dying" mit seiner Klasse gemacht? War es nicht furchtbar langweilig? Aus einem für mich unerklärlichen Grund hat sich meine Klasse entschieden, dass wir nun dieses Buch lesen sollten... Ich persönlich fand es nicht so toll und ich könnte mir vorstellen, dass sich die Schüler doch schnell langweilen und überlege, ob ich den Schülern nicht doch eine andere Lektüre "aufzwingen" soll. Vielleicht sagt mir aber der eine oder andere Lehrer, dass die Reihe gut lief. Gibt es gute Zusatzmaterialien von Klett/Cornelsen usw?

In den letzten Jahren habe ich immer diktatorisch über die Lektüre entschieden aber letztes Jahr hat meine Referendarin ihre Schüler auswählen lassen und meinte sie wären motivierter wenn sie das Buch selbst aussuchen und tja, das habe ich nun davon... (dabei hatte ich wirklich bessere Alternativen wie "Dead Poets Society" oder "the true diary of a part-time Indian", "catcher in the rye", "slam"... aber nein... ich hätte es jedenfalls nicht erwartet, a lesson before dying stand bei mir an unterste Stelle und ich bereue es natürlich es überhaupt zur Auswahl gegeben zu haben...). Vielleicht kann aber der eine oder andere von positiven Erfahrungen mit dem Buch berichten...

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 11. Dezember 2010 21:27

Hallo Dacla,

in Niedersachsen gehört dieser Roman gerade zur Pflichtlektüre für die Abijahrgänge. Es gibt gutes Lehrer-Material von Klett. Das von Diesterweg finde ich nicht so gut. Das von Cornelsen böte sich an, wenn Du ein Lesetagebuch machen möchtest.

Mal ganz dreist gedacht: Könnte der "unerklärliche Grund" für die Lektüreentscheidung Deiner Schüler darin liegen, dass zu so ziemlich allen erdenklichen Aufgabe (& Klausuren...) zum Roman Antworten ohne Ende auf abiunity.de rumschwirren?

Grüße vom

Raket-O-Katz, zum Glück jetzt endlich durch mit dem Roman!!!

Beitrag von „HenryAdams“ vom 28. Februar 2011 12:39

Die Diesterwegausgabe ist die Beste. Die Annotationen sind sorgfältiger recherchiert und umfangreicher als in den anderen Ausgaben. Es gibt viel mehr und ausgezeichnetes Zusatzmaterial und politische Cartoons, dazu ein Glossar, und Gedichte. Sehr hilfreich: Jeffersons Tagebuch (Kapitel I29), umgeschrieben in leicht verständliches English.